



Presseerklärung des Sicherheitsrats zum Terroranschlag in Afghanistan

NEW YORK, 21. Januar 2026 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten auf das Schärfste den abscheulichen Terroranschlag, der sich am 19. Januar in einem Restaurant im Geschäftsviertel Shahr-e-Naw in Kabul (Afghanistan) ereignete, zu dem sich ISIL (Da'esh)-K bekannte und bei dem sechs Afghaninnen und Afghanen und ein chinesischer Staatsangehöriger getötet und mehrere weitere Personen, darunter ein Kind, verletzt wurden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats sprachen den Familien der Opfer und dem Volk Afghanistans und Chinas ihr tiefstes Mitgefühl und Beileid aus und wünschten den Verletzten eine rasche und vollständige Genesung.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten, dass der Terrorismus in allen seinen Arten und Erscheinungsformen eine der schwersten Bedrohungen des Friedens und der Sicherheit in Afghanistan sowie weltweit darstellt.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats unterstrichen, dass diejenigen, die diese verwerflichen terroristischen Handlungen begangen, organisiert, finanziert und gefördert haben, zur Rechenschaft gezogen und vor Gericht gestellt werden müssen. Sie forderten alle Staaten nachdrücklich auf, gemäß ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht und den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats diesbezüglich aktiv mit allen zuständigen Stellen zusammenzuarbeiten.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, dass alle terroristischen Handlungen verbrecherisch und nicht zu rechtfertigen sind, gleichviel aus welchen Beweggründen und wo, wann und von wem sie begangen werden. Sie bekräftigten, dass alle Staaten Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit durch terroristische Handlungen mit allen Mitteln bekämpfen müssen, im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen und sonstigen Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, einschließlich der internationalen Menschenrechtsnormen, des Flüchtlingsvölkerrechts und des humanitären Völkerrechts.

26-00760 (G)

